

2. „Bekümmert Euch die Flasche so?
Was wird denn viel drum sein?
Das schlechte Glas, das bißchen Stroh,
Und drin kein Tröpfchen Wein!“

5 Ei, Leutchen, die ihr's nicht versteht,
Nehmt nur die Flasch' hinaus!
Wir ihr sie um und um befehlt:
Mein Kaiser trank daraus!

3. Bei Leipzig draußen, wenn ihr's wißt,
10 's war just kein Kinderspiel;
Die Kugel hat mich hart begrüßt,
Da lag ich im Gewühl;
Man trug mich fort, dem Tode nah,
Zog mir die Kleider aus.
15 Doch hielt ich fest die Flasche da:
Mein Kaiser trank daraus!

4. Mein Kaiser hielt in unsern Reihn,
Wir sahn sein Angesicht;
Kartättschen flogen auf uns ein,
20 Er hielt und wankte nicht.

Er dürstete, ich sah's ihm an,
Nahm mir den Mut heraus
Und bot ihm diese Flasche an,
Und er — er trank daraus!

5. Er kloppft' mich auf die Schulter hier
Und sprach: „Schön Dank, mein Freund,
Dein Labetrunk behagte mir,
Es war recht wohl gemeint!“
Das freute denn mich gar so sehr:
„Kam'raben, rief ich aus,
Wer zeigt noch so ein Fläschchen her?
Mein Kaiser trank daraus!“

6. Die Flasche zwingt mir niemand ab,
Sie bleibt mein bester Schatz,
Und sterb' ich, stellt mir sie aufs Grab
Und unten hin den Saß:
In diesem stillen Haus;
Die Flasche war sein bestes Gut:
Sein Kaiser trank daraus!“

Vgl. das Mantellied (Schier dreißig Jahre bist du alt) von Karl v. Holtei und die
Tabakspfeife von Gottlieb Konrad Pfeffel.

203. Geharnischte Sonette.

Friedrich Rückert.

25

a.

1. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend,
Zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte!
Nun denn, mein Geist, geh auch an dein Geschäfte,
Den Arm mit den dir eignen Waffen putzend.

30

2. Wie kühne Krieger jetzt, mit Glutblick trutzend,
In Reihn sich stellend, hebend ihre Schäfte:
So stell auch Krieger, zwar nur nachgeäfft,
Geharnischter Sonette ein paar Dutzend.

35

3. Auf denn, die ihr aus meines Busens Ader
Aufquellt wie Riesen aus des Stromes Bette,
Stellt euch in eure rauschenden Geschwader!

40

b.

1. Was schmiedest du, Schmied? „Wir schmieden Ketten, Ketten!“
Ach, in die Ketten seid ihr selbst geschlagen.
Was pflügst du, Bau'r? „Das Feld soll Früchte tragen!“
Ja, für den Feind die Saat, für dich die Kletten.